

Regionalpark Rosengarten – Auf dem Weg zur Barrierefreiheit

Im Regionalpark Rosengarten und in Hamburg wird die Zahl älterer Menschen in den kommenden Jahren weiter deutlich zunehmen. Es ist daher davon auszugehen, dass der Bedarf an barrierefreien, gesunden Naherholungsmöglichkeiten in Natur und Landschaft ebenfalls weiter wachsen wird.

Dem Bedarf steht derzeit in der Metropolregion Hamburg kein adäquates Angebot gegenüber. Deshalb hat der Regionalpark Rosengarten das Projekt „Barrierefreie Naherholung im Regionalpark Rosengarten“ ins Leben gerufen. Dieses Vorhaben ordnet sich in das Leitprojekt „Demographie und Daseinsvorsorge“ der Metropolregion Hamburg ein und wird über den Förderfonds Hamburg / Niedersachsen maßgeblich finanziert.

Das Projekt „Barrierefreie Naherholung im Regionalpark Rosengarten“ besteht aus mehreren Phasen. Die erste Phase ist jetzt abgeschlossen.

Von März bis Ende Oktober 2014 wurden insgesamt 22 Einrichtungen im Hinblick auf Ihre Eignung für Menschen mit Behinderung geprüft. Dafür wurde die Kriterien des neuen bundeseinheitlichen Systems „Reisen für Alle“ genutzt. Der Regionalpark Rosengarten hatte über Direct-Mailing, Newsletter, Website und persönliche Ansprache touristische Leistungsträger zur Teilnahme am Projekt aufgefordert.

In zwei projektbegleitenden Workshops beschäftigten sich Vertreter/innen aus Gastronomie / Hotellerie und Kommunen intensiv mit dem Thema Barrierefreiheit. Während bei der ersten Veranstaltung die Anforderungen an barrierefreie Angebote im Mittelpunkt standen, präsentierte das beauftragte Büro „Tourismus für Alle Deutschland e.V. – NatKo“ beim zweiten Workshop den teilnehmenden Institutionen und Projektpartnern die Ergebnisse ihrer Analyse.

Als Unterstützer des Projektes konnten die Tourismus Marketing Niedersachsen sowie die Hamburg Tourismus GmbH gewonnen werden, die die Zertifizierungskosten für nahezu alle erhobenen Einrichtungen übernehmen werden.

In der Bestandsaufnahme zeigte sich, dass es im Regionalpark Rosengarten trotz einzelner positiver Ansätze insgesamt noch an barrierefreien Angeboten mangelt. Für alle beteiligten Einrichtungen wurden Steckbriefe erstellt und die Stärken und Schwächen aufgeführt. Für Einrichtungen, die in Gebieten mit besonderem Entwicklungspotenzial liegen, wurden darüber hinaus Maßnahmen erarbeitet.

Erste Erfolge sind bereits sichtbar: Im Wildpark Schwarze Berge ermöglicht eine neue Rampe den barrierefreien Zugang zum Restaurant und im Gasthaus Böttcher in Nenndorf ist das erste Stockwerk mit einem neuen Treppenlift erreichbar.

In der weiteren Projektarbeit wird es vor allem darum gehen, in einem oder zwei Teilgebieten des Regionalparks Angebote zu schaffen, bei denen alle Einzelbausteine barrierefrei sind (Informieren, Buchen, Anreise, Erleben, Essen und Trinken, Übernachten, Rückreise). Die NatKo sieht hier vor allem im Gebiet

um den Kiekeberg und am Appelbecker See Potenzial. Aber auch außerhalb dieser Gebiete sind alle Fortschritte auf dem Weg zu mehr Barrierefreiheit willkommen!

Das Projekt soll eine Initialzündung sein, um den Regionalpark Rosengarten langfristig zu einer Modellregion für barrierefreie Naherholung zu entwickeln.

In der nun zu beantragenden zweiten Projektphase sollen die umzusetzenden Maßnahmen im Detail geplant und abgestimmt werden.

Touristische Einrichtungen, die bislang noch nicht in das Projekt involviert waren, aber ihr Angebot barrierefrei gestalten wollen, können sich gern beim Regionalmanagement Rosengarten melden (E-Mail: management@regionalpark-rosengarten.de Telefon: 040-306851-0, Fax: 040-306851-23)

Weitere Informationen zum Vorhaben finden Sie unter www.regionalpark-rosengarten.de

Beigefügtes Foto: Neigungsmessung im Rahmen einer Erhebung (Quelle: KONTOR 21)

Kontakt:

Sissel Theuerjahr, Regionalmanagement Rosengarten
c/o KONTOR 21, Max-Brauer-Allee 22, 22765 Hamburg
Fon 040-306851-21, Fax 040-306851-23

s.theuerjahr@regionalpark-rosengarten.de, www.regionalpark-rosengarten.de